

Genehmigung für vorzeitigen Baubeginn im zweiten Seeabschnitt erteilt

Zügige Umsetzung der OAL bis Ende 2023 möglich. Baggerarbeiten für zweiten Seeabschnitt starten zeitnah. Auswirkungen auf Anwohner sollen möglichst gering bleiben.

Kassel. Heute hat GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) vom Bergamt Stralsund die Genehmigung für den vorzeitigen Baubeginn des zweiten Seeabschnitts der Ostsee Anbindungsleitung (OAL) vom Kilometerpunkt 26 bis nach Mukran erhalten. Die Genehmigung ermöglicht den Start der Baggerarbeiten zur Erstellung des Rohrgrabens und den Transport des Baggerguts auf die vorgesehenen Lagerflächen. Diese Arbeiten werden nun sofort beginnen: „Das ermöglicht es uns, die Anbindungsleitung ohne Pause weiterbauen zu können. Das ist die Voraussetzung dafür, die technische Fertigstellung noch in diesem Kalenderjahr zu erreichen“, erklärt GASCADE-Geschäftsführer Ulrich Benterbusch.

Die Bagger- und Verlegearbeiten auf dem ersten Seeabschnitt von Lubmin bis zum Kilometerpunkt 26 kommen derweil gut voran. „Das Verlegeschiff Castoro 10 ist seit Anfang September im Greifswalder Bodden im Einsatz“, erläutert Ulrich Benterbusch zum Stand der Projektumsetzung. „Inzwischen sind bereits knapp zehn Kilometer verlegt worden.“ Baggerschiffe erstellen zuvor den für die Verlegung nötigen Rohrgraben und verfüllen diesen nach erfolgter Verlegung wieder.

Bitte um Verständnis und etwas Geduld: Arbeiten werden 2023 weitgehend abgeschlossen sein

Bedingt durch den Bau der OAL ist es im Umfeld der ganztägigen Arbeiten je nach Windrichtung und -stärke trotz Einhaltung der zulässigen Lärmgrenzwerte mitunter lauter als gewöhnlich. „Leider ist es unvermeidlich, dass während der Bauphase Arbeits- und Motorengeräusche zu hören sind“, erklärt GASCADE-Geschäftsführer Ulrich Benterbusch. „Als Vorhabensträger bemühen wir uns intensiv um eine zügige Bauabwicklung und ergreifen alle uns möglichen Maßnahmen, die Geräuscentwicklung so gering wie möglich zu halten. Für die Unannehmlichkeiten, die wir nicht vermeiden können, bitte ich um Verständnis. Schließlich geht es um einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgungssicherheit in unserem Land.“

Sofern alle Arbeiten ohne wesentliche Unterbrechungen umgesetzt werden können, werden die Verlegearbeiten Ende 2023 abgeschlossen sein.

Über GASCADE

Die GASCADE Gastransport GmbH betreibt ein deutschlandweites Gasfernleitungsnetz. Die Netzgesellschaft mit Sitz in Kassel bietet ihren Kunden über ein eigenes, rund 3.700 Kilometer langes Hochdruck-Pipelinennetz moderne und wettbewerbsfähige Transportdienstleistungen für Erdgas und zukünftig auch andere Gase im Herzen Europas. GASCADE verfolgt das Ziel, ihr Leitungsnetz sukzessive auf den Transport von Wasserstoff umzustellen und ist daher in mehreren On- und Offshore-Wasserstoffprojekten aktiv.